

	<p>Objekt: Göttin mit Granatapfelanhänger (Brettidol)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Die Sammlung Erhart Kästner</p> <p>Inventarnummer: 1966.5</p>
--	---

Beschreibung

Das ländlich geprägte Bötien galt bei den Athenern als rückständig, beinahe ‚hinterwäldlerisch‘. Zu dieser Ansicht hat auch die Kunst Bötiens beigetragen, die lange Zeit an einer alten, überkommenen Formensprache festgehalten hat. Das lässt sich beispielsweise auch an diesen Darstellungen weiblicher Figuren, sog. ‚Papas‘, ablesen. Sie greifen bewusst auf die vereinfachenden Formen der geometrischen Phase (900–700 v. Chr.) zurück. Gesicherte Fundkontexte, zumeist Gräber, datieren sie allerdings ins 6. Jahrhundert v. Chr. Vermutlich stellen sie Göttinnen (Demeter oder Hera?) dar, die den Verstorbenen zum Schutz ins Grab gelegt wurden. Der Granatapfelanhänger verweist auf den Fruchtbarkeitsaspekt der Figur. (AVS)

Ehem. Sammlung Erhart Kästner, Wolfenbüttel

Ausführliche Beschreibung

Weibliche Figur mit brettförmigem Körper, Armstümpfen, ‚Vogelgesicht‘, Polos auf dem Kopf und plastisch aufgesetzter Spirallocke. Die Bemalung auf dem Körper ist mit nur wenigen horizontalen und vertikalen Linien angedeutet. Beiderseits des Gesichts je eine kurze aufgemalte Spirallocke, zwei Wellenlinien auf der Vorderseite, drei gerade auf der Rückseite als Haarsträhnen. Um den Hals Kette mit Granatapfelanhänger.

Grunddaten

Material/Technik:

Ton / weißer Überzug

Maße:

Höhe: 16,7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	Mitte 6. Jh. v. Chr.
	wer	
	wo	Böotien
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Demeter
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Hera
	wo	

Schlagworte

- Grab
- Grabbeigabe
- Göttin
- Idol (Archäologie)
- Statuette

Literatur

- Liepmann, Ursula (1975): Griechische Terrakotten, Bronzen, Skulpturen. Hannover, 48-49 Nr. T 24
- Schepers, Wolfgang (Hrsg.) (2013): Bürgerschätze. Sammeln für Hannover - 125 Jahre Museum August Kestner. Hannover, 145 Nr. XI.2